

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [17. 1. 1901]

lieber,

falls Sie dem kranken Schriftsteller Hans Wagner keins von Ihren Büchern geschickt haben, so thuen Sie es bitte doch noch; er hat mir einen fo merkwürdigen ergreifenden Dankbrief geschrieben, Geld will er absolut nicht, aber die Freude, die er über Bücher hat, ist fehr rührend und man kann sich feinen Zustand ganz gut vorstellen.

Er ist gewifs ein Dichter, d. h. ein Mensch mit einem Fieber der Phantasie, sowie »mein Freund Y.«

Wahrscheinlich ist natürlich das was er schreibt, gar nichts werth. Auf Wiedersehen!

Von Herzen Ihr

Hugo

An die Frau Berthe GARLAN hab ich mich gleich beim Aufwachen mit Freude erinnert.

Der arme Mensch ist im Elifabethspital

Pavillon III

Saal 3

Bett 26.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 675 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »17/1 901.«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »190« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »183«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 146.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hans Wagner

Werke: Frau Bertha Garlan. Roman, Mein Freund Ypsilon

Orte: Kaiserin-Elisabeth-Spital, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [17. 1. 1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L01092.html> (Stand 18. Januar 2024)